Manufalling

Erscheinungstage:

:: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend abends :: 6 wertvolle Gratisbeilagen umsonft

für die Abonnenten hinzu: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" "Spiel und Sport" "Handel und Wandel", "Feld und Garten" "Deutsche Mode mit Schnittmusterbogen", "Der Hausfreund".

Verbreitetstes Publikationsorgan für



Abonnementspreis:

frei ins Haus vierteljährlich 80 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt.

Preise für Inserate:

bie fünfgespaltene Petitzeile ober beren Raum 20 Bfg. Reflamezeile 40 Pfg. Lofal-Inserate 15 Pfg. Größere Inserate oder Wiederholungen entsprechenber Rabatt.

Kad Warmbrunn und Umgegend.

Mr. 185

- Telefonruf Ar. 15 -

Sonnabend, den 3. Dezember 1910

Telegramme: Nachrichten

28. Jahrgang

Ständige Bertretung in Breslau.

Lofales und Provinzielles.

Der Nachdruck unferer fämtlichen Original-Urtikel ift nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet).

Warmbrunn, den 2. Dezember 1910.

Aum Amts vor steher sür den Amtsbezirk Warmbrunn-Herischdorf wurde Herr Fabrikbesitzer Schlößdauer in Herischdorf, der disher stellbertretender Amtsvorsteher war, ernannt. Herr Schlößaauer übt seit gestern sein neues Amt aus. Als tatträstiger und un-eigennütziger Leiter der hiesigen Fortbildsingsschule hat sich der neue Herr Amtsvorstener bereits um unser Ge-meinwesen seit einer Reihe von Jahren verdient gemacht.

X Bon der neuen katholischen Rirche in Beters dorf. Bor kurzem sand die Weihe und der Auszug der beiden neuen Gloden auf den Turm statt. Misbald ertlang das Geläute probeweise zum ersten Mal, das mit den gleichzeitig läutenden Gloden der evangelischen Kirche des Ortes in schönster Harmonie ausklang. Die neuen Gloden wurden von der Firma "Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlsabritation" geliesert.

§ Sein 14. Stiftungisfest begeht morgen, Sonnabend, den 3. Dezember, abends 81/2 Uhr der Radfahr-Alub "Silefia"-Warmbrunn im Saale des Hotels zur "Breugischen Krone", wozu jedoch nur eingeladene Gafte Zutritt haben.

Polizeiliche Rachrichten. Gefunden. Schlüffel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Dede, eine Rindermüße.

Bom hirschberger Stadttheater. Als volkstümliche Vorstellung geht morgen abend 7½ lihr zu halben Preisen "Wilhelm Tell", Schauspiel in 5 Atten von Friedrich von Schiller in Szene.

§ Schillergarten von Stinter in Sene.

§ Schillergarten hir fch berg. Am 1. Dezember ist das hier so sehr betiedte Gesangs, Burklesten, und Schauspiel-Ensemble "Mag Riedels Bunte Bühne" wieder eingetrossen. Das tüchtige Ensemble, weiches schon im August eine bedeutende Anziehungskraft hatte, wird und den ganzen Monat Dezember wieder wir beiter Programmen aufwerten. Dierkter Wiedeland hatte, wird uns den ganzen Monat Dezember wieder mit neuen Programmen aufwarten. Direktor Riedel und feine Getreuen wie die Damen Mieze Gerome, Erna Carle, Frieda Thilo sowie Herrn Conrad Thilo, der Urfomische, haben alle hier sicher einen guten Ruf. Zu dem Unikum Thilo hat Herr Wiedel noch einen, den urkomischen Tanz-Burleske-Komiker Herrn Kart Hofmann und Herrn Max Bemmann, den jamosen Humoristen, hinzu engagiert. Mithin gibts diesen Monat wieder genußreiche Abende im Schillergarten. Die musskalische Leitung liegt in bewährten Honden des Kabellmeisters Leitung liegt in bewährten Sanden des Rapellmeifters

Der Gartenbauberein im Riesengebirge hatte gestern unter Leitung des herrn Liebig 15 erifsch dorf im "Schwarzen Adler" die Schußstung im alten Jahre. Der Provinzialverband Schlesischer Gartenbauvereine hält am 18. Dezember seine Delegiertenbersammlung ine Prestan ab. Von einer Beschickung wird, da nicht besondere wichtige Vorlagen zur Beratug stehen, abgesehen. Berschiedene Mitglieder führen Klage über den Schaden, der ihnen durch das Ueberhandnehmen der wilden Kaninchen zugefügt wird. Durch das Legen von Fangeisen hat man die schädlichen Nager in mehreren Gartenanlagen fast vollständig beseitigt. Von einer Seite wurde der Massenanbau von 30hannisbeeren zur Pressere empsohlen. Man glaubte der Auregung bei den jetigen minimalen Preisen nicht Folge leisten du können, da der Anbau nicht lohnt. Herr Dulfer - Warm brunn hielt einen Bortrag über Düngung und Bodenbearbeitung mit fünstlichem Dünger bei Obstbaumanlagen. Man hat mit dieser Düngungs. methode, sofern sie zu geeigneter Jahreszeit angewandt wird, recht gute Resultate erzielt. In einer früheren Sitzung war die Anregung gegeben worden, bei der Eisenbahnbehörbe dahin vorstellig zu werden, daß die kahlen Eisenbahndämme zur Verschönerung des Land. schaftsbildes und zur Schaffung von Nistgelegenheit mit Strauchwert bepflanzt werden möchten. Wie mitgeteilt werden konnte, soll schon im nächsten Jahre in unserer Gegend der Anregung Folge gegeben werden. Daran anschließend sprach man den Wunsch aus, daß diese Maßnahmen auch bei den kahlen Dämmen unserer Stau-Maßnahmen auch bei den kahlen Dämmen unserer Stauweiher getroffen werden möchten. Es dürste sich hier
die Berwendung von Pflanzen empfehlen, die im Winter
dem Wilde als Nahrung dienen können. Der Verein
wird in diesem Sinne an maßgebender Stelle vorstellig
werden. Ein Schriftstüd aus dem Fragekasten wollte die Auskunft haben, ob die Antwendung des Abortdüngers
den Geschmad des Gemüses beeinträchtige. Die Anttwort ging dahin, daß dieser Tünger, zu rechter Zeit
und in beschränktem Maße angewandt, nichts schaden
könne. Zum Schluß dat der Vorsitzende um rege Beteiligung an der am nächsten Sonntag im "Khnast" stattsindenden Feier des Stistungssestes. findenden Feier des Stiftungsfestes.

Die Ochfentliche Rechtsaus, funftsstelle in Hirschberg, Sand Rr. 2, ist im Monat November 1910 von insgesamt 161 Personen (104 Männern, 57 Frauen) aufgesucht worden; es sind 168 verschiedene Angelegenheiten, sür welche 53 Schriftste extl. Abschriften angefertigt wurden, erledigt. Von den Besuchern wohnten 59 in Hirschberg, 87 im Kreise Hirschberg, unter welch letzteren 18 aus Cunnersdorf, 10 aus Warmbrunn, 6 aus Hersschoff, 5 aus Schmiedeberg und 7 aus Lomning waren. 8 Personen waren aus dem Kreise Schönau, 6 aus dem Kreise Löwenberg und 1 aus dem Kreise Goldberg-Hahnau. Von Beruf waren: 26 seldstandige Gewerbetreibende, 16 ge Beruf waren: 26 selbstandige Gewerbetreibende, 16 ge werblich Angestellte, 6 Beamte, 11 Landwirte, 45 geshörten dem Arbeiterstande bezw. Gesinde an. Von den einzelnen Fällen betrasen 84 das Bürgerliche Gesetzuch, 7 die Gewerbeordnung, 18 das Zivils, 8 das Strass, 2 das Handelsrecht, 33 die Arbeiterversicherung, 5 Gemeindes, Schuls und Steuersachen und 11 sonstiges. Von den Schriftsten entsielen: 3 auf die Unsolls 8 auf die den Schriftägen entsielen: 3 auf die Unfalls, 8 auf die Involidens-Versicherung, darunter 3 Verusungen an das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung, 1 Redisson an das Reichs-Versicherungsamt; serner sind 5 Gesuche und Eingaben an Vehörden und in Privatklagesachen, 2 Gesuche um Vewilligung des Armenrechts an die Landgerichte, 1 Vergleich und 34 sonstige Schreiben gesertigt.

— Der Berband der Bäder und Sommerfrischen im Schlesischen Riessenschu In diesen Bitten steht, daß an sich gegen die Wegnahme bon kleinen Sträußchen Gebirgsblumen und Meinen Zweigen Knieholz nichts einzuwenden sei. Nun ist aber die Kontrolle gegen die Floraränder im Gedirge erfreu-licherweise viel schärfer geworden und die Beamten schreiten auch gegen die ein, die nur ein kleines Sträußchen Gebirgsblumen oder einen kleinen Zweig Knicholz bei sich führen. Es sind bei dem R.-G.-B zwei Beschwerden eingegangen von Touristen, die, odwohl sie nur kleine Zweige von Knieholz mit sich hatten, Strase bezahlen mußten. Die betreffenden Touristen wiesen mit Recht auf den Widerspruch hin, der zwischen den "sieben Witten" des Verbandes und ihrer Bestrasung besteht. Die Beschwerden werden als durchaus berechtigt anerkamt und deshalb beschlossen, diese beiden angesochteten Stellen in den "7 Bitten" bei einem Neudruck wegzulassen und bei den schon aushängenden Plakaten zu übersteben. Der Schriftsührer, Pastor Gebhardt-Wang, teilt hierzu mit, daß die Eisenbahnberwaltung den unentgeltscher Moskans der Mittan einer her sichen Aushang der "Bitten" abgelehnt hat, weil bestimmungsgenaß nur solche Platate bei der Eisenbahn zugelassen sind, die zur Hebung des Vertehrs dienen. Das sei aber bei den Vitten nicht der Fall. — Nach dem vom Schapmeister, Bürgermeister Kleinert-Schmiedeberg, vorgetragenen Kassenbericht betrugen die Einnahmen 5585,84, die Ausgaben 5481,82 Mark, sodaß ein Bestand von 104,02 Mark verbleibt. Das Auskunstsbuch erforderte eine Ausgabe von 4537,70 Mark. — Ueber die Beteiligung des Riesengebirges auf der internationalen Fremdenausstellung 1911 in Berlin berichtete Geheimrat Seihel. Von den über 7000 Mark betragenden Kosten find bisher nur gegen 2500 Mark fest gezeichnet. — Auf Antrag des Referenten beschloß die Versammlung in biesem Jahre 300 Mart, und im nächsten Jahre 200 Mart aus der Verbandstaffe für die Vertehrsausstellung zu bewilligen. Bon mehreren Unwefenden wurden Beiträge von Vereinen und Körperschaften in Aussicht gestellt. — Die Herausgabe einer gemeinsamen Fremdenliste des Gebirges (zum mindesten des Oftflügels) beantragt der Ortsverein Steinscissen. In der Besprechung wurde herborgehoben, daß es nicht Sache des Verbandes sein könne, die Schaffung einer gemeinsamen Fremben-Liste für verschiedene Orte anzubahnen. Die Orte den-Liste für verschiedene Orte anzubahnen. Die Orte möchten ihre Frequenzzissern mehr in den Zeitungen veröffentlichen. Allerdings wurde hierzu bemerkt, daß die von den einzelnen Orten sestgestellten Zissern nicht immer ganz zuverlässig sind. Anerkannt müsse werden, daß sich bezüglich der Frembenlisten in den letzten Jahren manches gebessert habe, wenn auch hier noch verschiedenes zu inn sei. Die Schaffung einer gemeinsamen Fremdenliste sür das ganze Gebirge sei praktisch nicht durchsührbar, dagegen sei es wünschenswert, daß sich mehrere Orte zur Verausgabe einer gemeinsamen sich mehrere Orte zur Herausgabe einer gemeinsamen Fremdenliste verdinden, aber dies sei Sache der einzelnen Orte. — Der Antrag der Gemeinde Jannowitz: Wegfall des Auskunftsbuches sür 1911 und Herausgabe eines Eisenbahnplakats rief eine längere Auskprache her vor. Es wurde u. a. ausgeführt, daß ein gutes Plakat eine viel bessere Reklame sei als das Auskunstsbuch. Teshalb wird beantragt, daß das Plakat serausgegeben wird. In der Debatte wurde von verschiebenen Seiten betont, daß das Auskunftsbuch doch eine gunftige Birfung gezeigt habe. Die Versammlung beschloß, der Vorfland zu beauftragen, erft im nächsten Jahre genaue

Borfchläge über die Herstellung eines Platats der Haupt. versammlung zu unterbreiten. Ferner sollen die einzelnen Ortschaften recht viele Prospette zur Verteilung zelnen Ortschaften recht viele Prospekte zur Verteilung auf die Ausstellung senden. Es wurde weiter beschlossen, das Auskunstsduch für 1911 in der alten Weise wieder herzustellen und für die Berliner Ausstellung eine kleine Werbeausgade herauszugeden. — Ueber den schlesie, schen Werkehrsduschen. — Ueber den schlesie, schen Erkehrsduschen in Werkehrsduschen sehrer den in Berlin reserierte Freiherr v. Seherr - Thoß aus Warm den nn. Der Verkehrsdusein bezwecke die Schassung von guten Verkehrsduschindungen nach dem die zetzt so stiesmillsterlich bedachten Schlessen und die Errichtung einer geweinstanzen Auskunftstelle zu Perlin Freichtung einer gemeinsamen Auskunftsstelle zu Berlin. Die Auskunftsstelle zu Berlin foll dadurch geschaffen werden, daß in dem internationalen Verkehrsbureau Unter den Linden eine besondere Koje für Schlessen errichtet wird. Der Vorstand beantragt daher, in den Etat als Beitrag für den schlessischen Verkehrsberein 400 Wark einzuktellen. Der Autrese Mart einzustellen. Der Antrag wurde angenommen. — In der Debatte erklärte Herr Sattig, daß die hiesige Handelskammer die Bestrebungen des Verbandes inbezug auf Verkehrsberbesserbesserbengen unterstüßen werde. Erfreulicherweise sei ihm dei seiner letzen Unterredung im Eisenbahnministerium eine Ausdehnung des Gisenbahmministerium eine Ausdehnung bes Sonntagssphrtaertenverkehrs in Aussicht gestellt worden. Im Anschluß hieran wurde ein Antrag des Geheimrat Adam angenommen, den Vorstand au beauftragen, gemeinsam mit den Handelskammern dahin vorstellig zu werden, daß die Verdind den Hahr die von Verlin nach Hir schee durchgesührt werde. Der wiederen Anregung des Herrn Dr. Adam, in allen Vüchern und Prospetten die Verliner auf die beste Gepäckbesörderung von dort nach dem Gedirge hinzuweisen, soll Folge gegeben werden. — Der Haushaltsvoranschlag für 1911 in Ginnahme und Ausgabe auf 5400 Mart sest, geset. — Unter Mitteilungen drachte der Vorsissende eine Antwort des Hirschluß der vorsährigen Hausburtag. Auf Veschluß der vorsährigen Hautomwohlung den Mitteln gegen die durch den starken Automobilverkehr in den Sommerfrischen berursachte große Staubplage gebeten. Der Kreisausschuß hat hierauf geantwortet, daß er diesem Ansuchen nicht entsprechen könne. Ein praktisches Mittel, den Staub zu beseitigen, ohne die Beschaffenheit des Straßenkörpers zu beschädigen, sei noch nicht gefunden. Das beste und billigste Mittel gegen die Staubplage fei immer noch das Besprengen mit Wasser und das misten die Gemeinde sprengen mit Wasser und das misten die Gemeinde schot, die hier auf den Vörsern herrschende Unsitte, die Hönlichen auf den Vörsern herrschende Unsitte, die Hängler und das misten die Gemeinde schot, die hier auf den Vörsern herrschende Unsitte, die Hänser unwittelbar an die Straßen zu bauen, zu beseitigen, so wäre dies sehr ersreulich. Sollte aber ein Sonntagsfphrkartenberkehrs in Aushäuser unmittelbar an die Straßen zu bauen, zu bedies sehr erfreulich. Soute aver ein gutes, neues Mittel gegen die Staubplage gefunden werden, so würde sich der Kreisausschuß wieder mit der Sache befassen. — Bei der Vorstandswahl wurde der alte Vorstand durch Zuruf wiedergewählt. Auch der aus acht Herren bestehende Ausschuß wurde bis auf Rentier Geister-Hernsborf (K.), an bessen Stelle Rechtsanwalt Enge-Hernsborf (K.) trat, wiedergewählt. Nach der Wiederwahl der beiden disherigen Rechnungsredisoren wurde wieder hirschera als Ort für die nächste Haute bersammlung bestimmt.

hermsborf (Rhnaft), 30. November. Lichtbildervorträge veranstaltete Montag abend Herr Photograph Harbig in Tießes Hotel. Den Schülern wurden am Nachmittag Bilder aus dem Boberkathachgebirge und aus Japan vorgeführt. Abends sprach Herr Direktor Krieg unter Vorsihrung der Bilder über Japan. — Dem Wintersportverein ist bereits eine Eisbahn mitten im Dorfe zur Verfügung gestellt worden; ein geeigneter Plat für Schneeschuhfahrten ist gemietet. Die Mitgliederzahl ist bereits auf 113 gestiegen. Das sur Genegable der Geblote Schliebensterendeln muß das für Schliebenschen abend geplante Schülerwettrodeln muß des plötlichen Witterungsumschlages wegen unterbleiben.

Peters dorf, 1. Dezember. Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Freitag in die Filiale des Barbiers Fischbach in Nieder-Petersdorf verübt. Die Diebe drangen durch Zertrümmerung einer Scheibe bon der Straße aus ein.

Schreibern, 30. November. Hausbesitzer und Glasschleifermeister Franz Feist verkaufte sein am Oberweg oberhalb der Preußischen Krone belegenes Hausgrundstüd nebst 7 Morgen Land für 27 000 Mark an Hern D. Meher aus Neundorf bei Greiffenstein, welcher dort eine Gärtnerei errichten will. Glasmalermeister Rollike perkaufte seine im Mittaldarks an der Gürtskrafte Boliffe verfaufte seine im Mittelborfe an der Rirchstraße belegene Billa Wilhelmshöh an einen auswärtigen herrn.

Altten nit, 29. November. Das Rüder'sche Bauerngut ging durch Kauf in den Besitz des früheren Landwirts Brendel aus hirschberg über.

Schmieder, 1. Dezember. Der Besitzer des Gasthofs "Zum goldenen Schwert", Heinrich Müller, verkaufte sein Grundstüd für den Preis von 61 000 Mt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Merkwürdigerweise hat für einen Angenblick die Nachricht auftauchen können, die Regierung gedenke von der geplanten **Neichswertzuwachsiteuer** Abstand zu nehmen. Die Nachricht ist aber prompt dementiert worden. Das Dementi lautet: "Die Nachricht, daß die Reichsregierung auf das Zuwachssteuergesetzt verzichten koreit sei ist auf war Gegensteil lassen die biste bereit sei, ist ersanden. Im Gegenteil lassen die bis-herigen Berhandlungen eine Berständigung über den Gesehentwurf und den baldigen Abschluß der Kommissionsberatungen bestimmt erhoffen.

+ Unter zahlreicher Beteiligung tagte in Stetlin der Konservative Parteitag für die Provinz Pommern. Besondere Bedeutung erhielten die Verhandlungen durch eine Rede des Reichstagenbgeordneten Dr. von Sendebrand wud der Lase über die gegenwärtige Lage. Herr von Heine Beit einging: "Wir werden im Parlament vielleicht einige Mann weniger werden. Mancher wird vielleicht einige Mann weniger werden. sich vielleicht zurüctziehen, weil er glaubt, daß es schlechter wird mit den Konservativen. Mögen sie gehen, wenn sie glauben, daß wir nur im Schatten der Regierung gebeihen. Wir, die wir zurückgeblieben sind, wollen sest zueinander halten." In einer Polemik gegen den Bauernbund änßerte der Redner: "Unsere Freunde sagen, entweder will der Vauernbund daßselbe, wie der Vund der Randwirte, dazu ist er überksisse, oder er will das nicht. Landwirte, dann ist er überstüssig, oder er will das nicht, dann müssen wir ihn verurteilen, oder er will sogar Uneinigkeit in unseren Reihen säen, dann ist er unser Todsseinättnis der Konservativen zum Bentrum erklärle schlieglich herr von Bendebrand: "Daß wir mit dem Bentrum zusammengehen, ist nicht zu verwundern, da es Leute sind, die das Christentum und die nationale Arbeit stüten wollen.

Der Spionageprozest gegen die beiden englischen Offiziere French und Brandon, die auf der Insel Borfum im August dieses Jahres wegen Spionage verhaftet worden waren, wird am 15. Dezember vor den vereinigten ameiten und britten Straffenaten bes Reichsgerichts au Leinzig verhandelt werden. Für den Prozeg find mehrere

Tage in Aussicht genommen.

- + Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat im Interesse ber Bereinfachung Des Geschäfteganges und ber Berminderung des Schreibwerts angeordnet, daß die Ortsbaubeamten und die mit den Befugnissen von solchen ausgestatteten höheren Yaubeamten über die Annahme, Beurlaubung und Entlassung von Hilfskräften im Bertragsverhältnis, soweit dazu bisher die Genehmigung der Provinzialbehörden vorgeschrieben war, hinfort selb-ständig zu befinden haben. Ferner hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Bestimmungen über die Bereinbarung von Kündigungsfristen und die Fortgewährung ber Lohnvergütungen in Behinderungsfällen zugunsten der im Bertragsverhältniffe stehenden Landmeffer und sonstigen technischen Silfsträfte erweitert, um den aus den Kreisen ber Beteiligten laut gewordenen Bunschen nach Möglich-Teit entgegenzukommen.
- + Der deutschefrangöfischen Annäherung follen Bortrage dienen, die der frangosische Schriftsteller 3. Grand-Trage olenen, ole der frankoppicke Schriftheller J. Grands-Carteret in verschiedenen beutschen Städten halten will und dieser Tage in Düsseldorf gehalten hat. Das Thema lautet: Guillaume II jugé par les Français (Wilhelm II. im Urteil der Frankopen). Er bereitet übrigens die Herausgabe eines umfangreichen Buches vor, das densselben Titel tragen soll. Grands-Carteret würdigt in seinem Bortrage in sympathischer Weise die Persönlichkeit Kaiser Wilhelms und kommt dann in allgemeinen politischen Ausführungen zu dem Schluß, daß die Leiden, die Frankreich und Deutschland einander in der Bergangenheit gugefügt hatten, fie einander nabern mußten; daß es mannlich sei, sich por dem Spruch des Schickfals zu neigen; daß die Geschichte seien; daß, wie es keine "ewigen Leiden" für die Individuen gebe, so keine "ewigen Berwürfnisse" für die Völker. Ereignisse von 1870 für das gegenwärtige Geschlecht schon

* Im türkischen Senat kam ber Ankauf ber ehe-maligen beutschen Kriegsschiffe zur Sprache. Der frühere Minister Risa bemängelte den Ankauf. Bom Bom Großwesir murbe benigegenüber bargelegt, daß die Türkei, um allen Eventualitäten gewachsen zu fein, zwei fertige

Schiffe habe taufen muffen. Er hob ferner den Wert der beutschen Schiffe für die türkische Marine und den billigen Kaufpreis hervor und erklärte, die Regierung übernehme die volle Berantwortung für den Kauf in dem Bewußtsein, daß sie dem Lande einen großen Dienst erwiesen habe. Die Mehrheit des Senats nahm diese Erklärungen austimmend auf.

Hus In- und Husland.

Dresben, 1. Des. Der König von Sachsen bat bem Staatsminister Dr. von Otto ben Borsit im Gesamt-ministerium übertragen.

Dresden, 1. Des. Die sächsliche Regierung hat angeblich die Absicht, die Einfuhr gesunden Fleisches aus Holland und Dänemark zuzulassen, um der Fleischteuerung entgegenautreten.

Bromberg, 1. Des. Gin hiefiges Blatt fündigt die Un-wendung des Enteignungsgesehes für die nächsten Wochen an. Wiesbaben, 1. Des. Die europäische Fahrplankonferens hielt hier ihre Hauptversammlung ab und hat als Ort für die am 14., 15. und 16. Juni 1911 stattsindende kombinierte Konserenz Stockholm und als Ort für die nächste europäische Fahrplankonferens am 29. und 30. November 1911 Trieft

Rudulftadt. 1. Des. Nachdem die Leitung der Staatsgeschäfte der Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen bereits seit einiger Zeit in einer Hand vereinigt ist, soll jest auch eine Personalunion für die Finanzverwaltungen der beiden Fürstentümer angebahnt werden.

Baris, 1. Des. Der Untersuchungsrichter hat angeordnet, bas ber Camelot bu Ron Lacour, ber am 20. Ropember ben Angriff auf den Ministerprafidenten Briand verübt hat, por das Buchtpolizeigericht gestellt werde.

Liffabon, 1. Des. Die Wahlen gur fonstituierenben Rammer merben nach einer Entscheidung bes Ministerrats im Märs nächsten Jahres stattfinden.

Athen, 1. Dez. Der Urheber des Anschlags auf den Bug, in dem Ministerpräsident Benizelos nach Bolo suhr, ist in der Person eines Bauern verhaftet worden; er hat seine Tat eingestanden.

hof- und Personalnachrichten.

* Der preugische Gesandte in Samburg, Graf Gogen, ift erfrankt und befindet fich in einer Rlinit zu Berlin.

* Der Chef der Zentralabteilung für das Schutgehiet Kiautschou beim Reichs-Marine-Unt, Fregatten-Kapitan Brüninghaus, ist von seiner mehrmonatigen Informations-reise in das Schutgebiet nach Berlin surudgekehrt.

* Der frühere Generalinspetteur der Kavallerie Generals oberst Ebler von der Blanit ist in Botsdam im 75. Lebensiahre gestorben.

* Wie aus Lemberg gemelbet wird, starb bort ber ehe-malige serbische Gesandte in Wien und Berlin Milan Christitsch.

Deuischer Reichstag.

CB. Berlin, 1. Dezember. (91 Sikung.) drie fente heute gunächst in febr ausgedehnten Er-örterungen die Rritit bes neuen

Rurpfuicherei: Befetee Furpfischerei-Gesets
fort. Abg. Dr. Mayer-Kausbeuren (8.) gibt au. daß Migstände bestehen, meint aber, daß die Vorschläge der Vorlage weit über das Ziel hinausschössen. Das Studium allein mache es nicht. Es gäbe auch Versonen, die ein natürliches Talent aum Heilen besäßen. Man solle nur an die Verbinissche Wassers der und an die Verdienste des

Pfarrers Rneipp denten. Abg. Studlen (Sog.) erinnert ebenfalls an den Pfarrer

Abg. Stücklen (Soa.) erinnert ebenfalls an den Pfarrer Kneipp, der für zahlreiche Arate ein Lehrer gewesen sei. Mißstände beständen auf anderen Gedieten, insbesondere auf dem Gediet des Mossiaismus und der Gesundbeterei. Des sonders schlimm sei, daß sich manche Kurpfuscher einen Urat engagierten und unter dessen Kurpfuscher einen Urat uns seien offendar Arate für alles au haben.

Abg. Struve (fortschr. Bp.) protestiert gegen die von sozialdemokratischer Seite gegen die Arate gerichteten Angrisse. Auffällig sei, daß die Rechte unter Berusung auf die dürgerliche Freiheit sich fast auf die Seite der Kurpfuscher stellen au wollen scheine. Redner wendet sich weiter gegen den Abg. Dr. Fasbender, der gestern aufklärende populäre Schristen empsohlen habe, selbst aber in einer Broschüre "Is dich gesund" die Maskaroni-Nudeln einer bestimmten Fadrit empfehle. (Große Seiterkeit.)

Tabrit empfehle. (Große Heiterkeit.)

Abg. Stresemann (natl.) protestiert bagegen, daß man daß Königreich Sachsen als Hort des Kurpfuschertums versichreie. In Berlin gäbe es viel mehr. Das Geset gäbe dem Bundesrat zu viel Blankovollmachten. Auch dieser Redner tritt für die ehrlich streitenden Naturheilkundigen ein. Abg. Faßbender (3.) gibt die Erklärung ab, daß er auf die gegen ihn gerichteten Angrisse in der Kommission antworten merke.

Damit schließt die Debatte. Die Borlage wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Es folgen die beiden Interpellationen des Bentrums und

ber Nationalliberalen über bie

Bekampfung ber Rebschädlinge.
Die Zentrumsinterpellation verlangt ganz allgemein eine Berftändigung der beteiligten Staaten zu wirksamem Kampf gegen die Rebschädlinge; die nationalliberale Interpellation verlangt Bereitstellung von Reichsmitteln in größerem Umfange als bisher, insbesondere zur Erforschung wirksamer

fange als disher, insbesondere zur Erforschung wirksamer Bekämpfungsmethoden.

Abg. Dr. Jaeger, der die Zentrums-Intervellation begründet, schildert die Not der Winzer und verlangt reichsgeschiche Maßnahmen gegen die Kehschäblinge, nicht nur gegen die Keblaus, nach dem Muster Bayerns, das speziell für die Pfalz dereits großzügig vorgegangen set.

Abg. Dr. Blankenhorn begründet in einstündiger Rede die nationalliberale Anfrage. Das Umsichgreisen der Schädlinge habe einen Notstand unter den Winzern herbeisgesührt, wie er disher noch nie in Deutschland vorgelegen habe. Redner verlangt einen Steuernachlaß, sowie die Lieserung von Kupservitriol und ähnlicher bewährter Mittel auf Staatss bezw. Gemeindekosten.

Siaatssekreitär Dr. Delbrück erklärt in seiner Erwiderung, die Winzernot sei natürlich Gegenstand der lebhastesten Sorge der Verdündeten Regierungen, die Silse sei aber nicht Sache

die Winzernot sei natürlich Gegenstand der lebhastesten Sorge der Berbündeten Regierungen, die Hilfe sei aber nicht Sache des Reichs, sondern der einzelnen Staaten. Der Staatssestretär schildert eingehend die Wefahren der Kehschädlinge und die Wittel zu ihrer Bekämpfung. Verschiedentlich, und zwar von Zoologen, Chemifern und Botanifern, habe man umfassende Erperimente, namentlich bei dem Heus und Sauerwurm, angestellt. Die vom Abg. Jaeger erwähnten Versuche der baperischen Regierung in der Pfalz würden auch in Berlin mit Interesse versolgt. Natürlich könnten alle die Wahnahmen nur dann Erfolg haben, wenn sie zwangsweise eins und durchgeführt würden.

Albg. Suber (Sos.) verlangt, daß nicht nur die Mittel zur Bekämpfung der Rebschädlinge auf öffentliche Kossen übernommen werden sollen, sondern auch die Arbeit der Weinbergsbauern vergütet werde. Ein bayerisches Bundesratsmitglied appelliert an

bie Mithilfe ber weinbauenben Bevölkerung. Abg. Nau-mann (fortschr. Bp.) schilbert die allgemeine Not der Winzer, die allerdings nicht nur durch die Rebschädlinge bedingt set. Der Rampf gegen bie Rebichablinge mußte burch die Gemeinden geführt merden.

Die Debatte wird morgen fortgesett.

Soziales Leben.

* Streit im rheinisch-westfälischen Kohienrevier. Auf ber Beche "Lucas" bei Dortmund sind von 410 Mann der Belegschaft 391 in den Ausstand getreten. Die Betriebsverwaltung hatte vor einigen Tagen eine Anzahl Arbeiter megen Nichtinnehaltung der Seilfahrtsordnung bestraft. Nachdem die Berwaltung die geforderte Zurückziehung der Strafe abgelehnt hatte, legte ber größte Teil der Belegichaft die Urbeit nieder.

* Jum Lohnkampf in der Gbelmetallindustrie. Der Arbeitgeberverband der Bijouterie-Vabriten, so wird aus Aforzheim gemeldet, bat die Stillegung fämtlicher Fabriken bis zum 2. Januar beschlossen. Die Arbeitswilligen sollen Unterstützung erhalten.

Nah und fern.

o Gifenbahnungtud im Rheintand. Der Güterzug von Duffeldorf nach Opladen stieß im Bahnhof Immigrath auf einen ausfahrenden Eisenbahnzug. Die beiden Lokomotiven murden aus dem Gleise gehoben, die Gütermagen wurden ineinandergeschachtelt. Etwa zwanzig sind total zertrümmert. Nach vorläusiger Feststellung sind zwei Eisenbahnbeamte getötet, fünf schwer und eine ganze Anzahl leicht verlett. Einige Eisenbahnbeamte werden noch vermist. Es ist möglich, daß sie sich nach Hauf Sause begeben haben, man fürchtet aber, daß diese Beamten auch umgekommen sind.

O Die Alteste ve - Riederrhein. Die älteste M.-Glad. bacherin, die Wi me Silhelm Joebges, ist in ihr hunderistes Lebensjahr eingetreten. Der Männergesangverein Lieber-tafel in M.-Gladbach brachte ihr aus diesem Anlaß ein Ständchen. Die Greifin ift noch geistig und forperlich frisch und rüstig.

O Neues von der Wünschelrute. Der Lanbrat von Uslar hat mit seiner Bunschelrute in Sabersleben nach Wasser gesucht. Oftlich vom Balinhof mar keine Wirkung zu erzielen, sobalb ber Landrat aber die westliche Seite vom Bahnhof betrat, zeigte die Rute fräftige Anschläge. Es soll nun an diesen Stellen nach Wasser gebohrt werden.

Gehetztes Wild.

Roman von E. von Winterfeld = Warnow.

15. Fortfegung.

Nachdrud verboten.

"Ich denke, Sie tanzen garnicht so gern. Ich denke," Sie laufen viel lieber Schlittschuh," neckte Lolo wieder. Es war hier fast dunkel, nur eine Lampe brannte in dem engen Gang.

Da beugte er sich zu ihr nieder und flüsterte:! "Waren Sie böse auf mich, Fräulein Lolo? Hatten Sie mich erwartet?"

Bitternd wandte fie den Ropf ab. Er bog fich noch weiter vor, um ihr ins Gesicht zu sehen. "Lolo, süße Lolo! Waren Sie mir böse? Aber nun, nun sind Sie es nicht mehr? Mun ist mir verziehen?

Vom anderen Ende des Ganges tonten Stimmen. Lolo schraf zusammen und drückte mit zitternder Hand die Türklinke nieder. Der Türklügel sprang auf. Sic standen in blendender Helle.

Die Polonaise löste sich gerade in einen Galapp ouf, und rasch schlang Tessow seinen Arm um sie und zog sie hinein in den Wirbel.

Die Musit ging in einen wirbelnden Balber über, und faßt bewußtlos flog Lolo in seinem Arm dahin. Ihr war, als ob der ganze Saal in einem Nebel verginge. Sie sah nichts mehr, sie hörte nichts mehr. Und er preßte sie immer fester an sich.

Durstig atmete er den Duft ihres Haares ein, deffen seidige Wellen nun zu einem schimmernden Knoten auf. gestedt waren. Die, nie wollte er fie wieder bon fich

Aber er fühlte, sie wurde schwerer und schwerer in seinem Arm. Fast sant ihr Kopf auf seine Schulter. "Ich kann nicht mehr," hauchte sie matt.

Er erschraf und führte fie zu einem Stuhl ganz hinten im Saal. Sie mußte mehr getragen als geführt werden, so schwer hing sie in seinem Arm. "War es zu viel?" fragte er beforgt.

Einen Moment schloß sie die Augen, dann öffnete sie fie wieder und sah ihn mit sugem Lächeln an, halb verlegen, halb schelmisch.

"Ich habe wohl recht schlecht getanzt? Was wüede

mein Tanzlehrer dazu fagen?"
"D Lolo — füßes, einzig einziges Mädchen!"

Wilde Leidenschaft loderte aus feinen Augen, und Lolo, ganz erschroden, sprang auf und eilte dem Ausgange zu. Verwundert folgte er ihr.

Was hatte sie benn?

Draußen im Garderobenfaal eilte fie rafch borwarts. Sie suchte zwischen den Mänteln und blieb end-lich vor dem ihrigen stehen. Mit zitternder Hand nestelte sie an dem Haken herum, an dem die Sachen hingen. Doch gelang es ihr nicht, den schweren Belz ihres Vaters bon ihrem Mantel herabzunehmen.

Da stand Tessow hinter ihr. "Aber Lolo! Böse, kleine Lolo, was ist Ihnen ? So mir fortzulaufen!"

Er legte den Arm um sie und wollte sie an sich ziehen.

Sie bog sich zurück. "Dh, nicht, nicht!"

Plötlich lehnte sie den Kopf an den Kleiderhalter

und brach in bitterliches Schluchzen aus.

Daß fie, bas junge, reine Madchen, bor der Leidenschaft, die ihr aus seinen Augen, aus seinen Worten entgegengeglüht hatte, zurückschrat, daran dachte er, wie alle start empfindenden Männer für den ersten Augenblick garnicht. Sie wußte sich ja selbst nicht Rechenschaft zu geben über den Widerstreit der Empfindungen in ihrer Brust. Es geschah ganz instinktiv, daß sich ihre Mädchenhaftigkeit wie eine Mimose vor ihm zurudzog. Gewiß, sie liebte ihn, aber sie berstand sich selbst noch nicht, und seine Seftigkeit hatte sie so erschreckt, daß sie förmlich Angst hatte, furchtbare Angst

Sie weinte immer heftiger. Gang ratios stand er dabei. Was sollte nun geschehen? Da hörte er Schritte.

Fatal! Das fonnte schief ablaufen, wenn man fie hier so zusammen stehen sah, das weinende Mädchen und ihn ratlos daneben, bebend bor Leidenschaft und doch verstört, wie ein begossener Budel.

Er wandte sich ärgerlich um. Wer mochte tommen?

Gottlob, da nahte ihm eine unerwartete Hilfe. Mimi Redlefffen tam. Er hatte fie turg gubor tennen chritt er erleichtert auf

"Mein gnäbiges Fräulein! Gott sei Dank, daß Sie kommen! Sie müssen mir helsen, Ihre Freundin beruhigen. Ich glaube, Fräulein Lüning ist nicht wohl. Kommen Sie, bitte, mit mir."
Mimi trat zu Lolo heran, nannte zärtlich ihren Namen, und die Weinende blidte auf.

Das bon Tränen überftrömte Gefichtchen fah fo bemitleibenswert hilflos aus, daß Mimi in ber rich-tigen Eingebung Herrn von Tessow bat: "Lassen Sie uns, bitte, einen Augenblic allein, Herr von Tessow."

Er wandte sich gehorsam ab, trat ein paar Schritte zurück und studierte eifrig die verschiedenen Mäntel und Hüte.

"Nun, Kind?" fragte Mimi mit gärtlicher Flüster-

stimme, "tvillst Du mir nicht sagen, was Du hast?"
"D Mimi, ich möchte so gern nachhause! Fahre doch mit, ja? Ich weiß ja, es ist egoistsch von mir, Dich hier fortzunehmen, aber vielleicht kaunst Du noch einmal zurückehren!"

"Ach, Herz, Du weißt doch, wie wenig ich mir aus dem Tanzen mache. Ich kehre gern mit Dir heim. Herr b. Tessow müßte nur Deinen Eltern und meinem Papa Befcheid sagen, daß wir nicht vermißt werden. Ich suchte Dich nämlich schon; deshalb kam ich, weil ich Dich im Saale nicht sand, und ich wußte, daß Du in der Halle auch nicht mehr warst. Aber liebe Lolo, weshalb willst Du fort? Du hattest Dich doch so auf das Tanzen gesreut, und nun läufst Du nach dem ersten Walzer dehant. Dannt Du mir das nicht sagen?" Walzer davon! Rannst Du mir das nicht sagen?" ,Nein, Mimi, hier nicht!"

"Nein, Minn, hier nicht!"
Lolo machte dazu ein so berängstigtes Gesicht, daß Mimi nicht länger in sie drang. Sie wandte sich ein sach an Tessow und sagte resolut: Wir sahren nachhause, Herr von Tessow; Lolo ist nicht ganz wohl, sie hat Kopfschmerzen. Wollen Sie das, bitte, ihren Eltern und meinem Papa sagen? Man möge sich aber durche aus nicht ängstigen. Es ist nichts von Bedeutung. Den Wasen schiefe ich aurisch nachdem ich Lolo sicher nach Wagen schicke ich zurud, nachdem ich Lolo sicher nachhaufe gebracht habe. Bielleicht helfen Sie uns beim Anziehen ber Mäntel?"

(Fortfepung folgt.)

O Hochwasser in Westdeutschland. Das Hochwasser bes Kheins und der Mosel hat seinen Höchststand seit dem Jahre 1882 erreicht. Das Moseluser bei Koblenz sieht unter Wasser. Auch viele tiesgelegene Stadt- und Ortsteile am Abein sind überschwemmt. In einigen Orten muß der Verkehr durch Nachen aufrecht erhalten werden. Bei Koblenz ris das Hochwasser eine große Fähre fort, auf der sich zwei Personen befanden. Pioniere retteten die Leute.

O Hinrichtung einer Mörderin. Die unverehelichte Balesta Bunzel, die den früheren Eisenbahnbeamten Karl Weiß in seiner Wohnung ermordet und beraubt hatte, um sich dadurch eine Aussteuer für ihre beabsichtigte Berehelichung zu verschaffen, und die wegen dieser Tat zum Tode verurteilt wurde, ist im Breslauer Untersuchungszgefängnis hingerichtet worden.

O Mutter und Kind im Schneesturm umgekommen. Die Gattin des Oberlehrers Gröbl aus Ebmet an der böhmischen Grenze befand sich in Vegleitung ihres neum Jahre alten Sohnes auf der Rücksehr von Falkenau nach ihrem Heim, verirrte sich hierbei im Schneesturm und blieb mit dem Kinde erschöpft im Schnee liegen. Man fand sie zehn Kilometer vom Dorf entsernt. Die Mutter war bereits eine Leiche, während das skind noch schwache Lebenszeichen von sich gab.

O Ein ernster Automobilunfall, bei dem eine Verson getötet, zwei andere schwer verlezt wurden, hat sich in der Nähe des Bahnhofes Werneuchen zugetragen. Dort wurde ein Automobil der Berliner Motorwagenfabrik beim Vassieren des Gleises von einem Zuge erfaßt und zerschmettert. Von den Insassen wurde der Prokurist der Gesellschaft Otto Stammer getötet; der Chausseur Elgern und der Lithograph Kaiser trugen schwere Verlezungen davon, während ein vierter Insasse unversehrt blieb.

O Dunkle Mordaffäre. Auf der Chaussee zwischen Rathenow und Neuwerder wurde der Kutscher Hermann. Schirmer mit zerschmettertem Schädel tot aufgefunden. Der Unglückliche ist das Opfer eines Verbrechens geworden. Schirmer war auf dem Gut Ohnewitz beschäftigt. Er pslegte häusiger nach Rathenow zu fahren und dort Gelder einzukassieren. Man glaubt, daß Schirmer von einem wandernden Handwerksburschen erschlagen worden ist.

Selbstgestellung des Mörders Hauptmann

Der Mörder der Baronin Ollivier in Baris hat sich i gestellt, aber nicht der Kolizet, sondern dem Maineministerium, dem er als Kolonialossizier untersteht. Nach kurzem Verhör wurde er, der mit einem abgetragenen Vinlanzug bekleidet war, in einem Automobil in die Kräsektur gebracht. Dem Sicherheitschef Hamard erzählte Meynier, wie er die Baronin keinen gelernt hat. Er sagte weiter, daß er in den ganzen zwölf Tagen nicht aus den Kleidern gekommen sei. Er habe sich meist in Spelunken und Nachtasplen herumgetrieben und sei wiederholt als Zechpreller verprügelt worden, wurde aber seines verwilderten Aussehens wegen nirgendwo erkannt. Sein Verbrechen will er im Zustande völliger Trunkenheit bezongen haben

Teldungen erklärt der Nordpolforscher Dr. Cook in einem Artikel im dortigen "Hamptons Magazine", er müsse nach reislicher überlegung bekennen, daß er nicht wisse, ober den Nordpol erreicht habe oder nicht. Er glaube, daß sein Geisteszustand durch die Strapazen der Bolarsaktigeliten habe. Er sagt u a.: "Ich war halb verrückt infolge monatelanger Einsansteit und Hungerleidens und kam so zu dem Glauben, daß ich den Nordpol erreicht hätte. Wein gauzes Leben war stets von einem überwältigenden, ehrgeizigen Bunsche, etwas zu ersorschen, erfüllt, und mein glühendstes Verlangen war, den Nordpol zu erreichen. Ich habe vorher keinerlei Erklärungen an irgendeinen Wenschen abgegeben. Alle angeblichen Interviews mit mir waren reine Ersindungen. Nach meiner Flucht habe ich mich niemals verkleidet. Den größten Teil der Zeit verdrachte ich in London, und ich bin niemals erkannt worden. Zest wünsche ich, in mein Baterland zurüczuschen," Er soll in Europa sein.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 1. Dez. Während man gestern hosste, des Feuers bald Herr zu werden, ist heute der Brand wieder stetig im Wachsen begriffen. Tank 6 brennt immer intensiver. Die Gefahr für die benachbarten Behälter ist dadurch wieder aufs höchste gestiegen.

Reuß, 1. Des. Auf dem hiefigen Güterbahnhof murden umfangreiche Diebstähle entbeckt, ganze Waggonladungen wurden ausgeräumt. Der Hauptschuldige und mehrere Bahnarbeiter wurden verhaftet.

Stuttgart, 1. Dez. Geheimer Hofrat Dr. von Afeifer hat aus Unlaß seines 75. Geburtstages der Stadt 100 000 Mark zu wohltätigen Zwecken überwiesen.

Mainz, 1. Dez. Hier wurde ein Dienstmädchen, als es von einem Kirchgang nach Hause zuruckfehrte, von einem unerkannt gebliebenen Einbrecher burch einen Wesserstich auf der Stelle getötet.

Wien, 1. Des. Das kaiferliche Jagbichloß bei Holics an ber mährisch-ungarischen Grenze ist niebergebrannt. Es enthielt viele wertvolle Jagbtrophäen.

Baris, 1. Des. Das unter bem Berbacht ber Ermordung bes Notars Ranson verhaftete Fräulein Senaillet wurde nach Entrichtung einer Kaution von 6000 Frank in Freihelt geseht.

Anigers, 1. Dez. An ber Kuste ber Bretagne herrschen bestige Stürme. Das Sochwasser ber Loire hat die Drehsicheiben bes hiesigen Bahnhofs fortgerissen.

Toulon, 1. Dez. Ein Boot des frangösischen Torpedobootszerstörers "Sabretache" fenterte, als es mit sieben Mann an Land fuhr. Bwei Matrosen sind ertrunken.

Montjote, 1. Des. In der Salle der Webereigenoffenschaft su Conten geriet ein 18jähriger Bursche in die Transmission. Ihm wurde der Kopf zerquetscht und beide Beine gebrochen. Der Tod trat sofort ein.

Bürich, 1. Dez. Seit einiger Zeit hielt sich in einem hiesigen Hotel Felir Böcklin, ein Sohn Arnold Böcklins, auf. Da er die Hotelrechnung nicht bezahlen konnte, iagte er sich, als er verhaftet werden sollte, eine Kugel in den Kopf. Er ist schwer verletzt.

Bologna, 1. Dez. Unbekannte Diebe raubten aus ber Preifaltigkeitskirche brei goldgestickte Meßgewänder und viele kostbare Geräte. Die Meßgewänder waren ein Geschent des Papstes Benedikts XIV.

Budapest, 1. Dez. Bei bem Dörschen Elsobörnas brachen beim Eislauf zehn Kinder ein. Keines von ihnen konnte gerettet werden.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Moabiter Aufruhrprozest. (15. Tag, 24. Nov.) Unter den zu heute geladenen Beugen überwiegt das voltzeiliche Element. Es sind 25 Schukleute erschienen, die zu den einzelnen, den Angeklagten zur Last gelegten Fällen vernommen werden. Während der Ausfage des Schukmanns Kugler kommt es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall. Volizeileutnant Folte trat vor und richtete an den Borssikenden folgende Bitte: "Ich ditte den hohen Gerichtshof, mich gegen Beseibigungen aus dem Zuhörerraum zu schüksen". Der Parteisekretär Welz hatte als Zuhörer eine kritische Besmerkung zu der eidlichen Aussage des Leutnants gemacht. Der Staatsanwalt beantragt, Welz wegen Ungedühr vor Gericht sieht, weil Welz die Bemerkung nur vor sich hingesprochen hatte, von einer Bestrafung ab, läßt ihn aber aus dem Saal weisen. Sehr umfangreich wird die Erörterung des Valles, der den Schüffer Hagen betristt. Dieler sagen des Valles, der von dem Schukmann Hausler geschlagen murde. Hauslage. Diesen Borgang dittet die Verteibigung zu protokoliteren. Nach Erledigung des Valles Sagen tritt eine Mittagspause ein. Nach derselben wird der Fall des Arbeiters Bock behandelt, der einen Schukmann gestochen haben soll, was Bock aber bestreitet. Darauf wird die Situng auf Donnerstag vertagt.

§ Moabiter Aussuhrprvozese. (Sechzehnter Tag, 1. Dez.)

Sigung auf Wonnerstag vertagt.
§ Moabiter Aufruhrprozest. (Sechzehnter Tag, 1. Dez.)
Nach eintägiger Bause wurde beute die Verhandlung fortsgestt. Nach Eröffnung der Sizung wurde in der Erdirerung des Falles Bod fortgesahren. Es handelt sich um den Borfall in der Nacht zum 26. September, bei dem der Schutzmann Köppe von dem Angeklagten durch einen Wesserlich schwer verletzt wurde. Dann wird der Fall Frau Friese besprochen. Schutzmann Bengsch bekundet: Er habe sie zurückgestoben und dann festaenommen. als sie

schimpste. Bet weie Sisterung dabe sie noch Widerstand geleistet. — Frau Friese stellt den Borgang wesentlich anders dar. Sie sei gleich "gestukt" worden und zwar derartig, date ein Mann aus dem Aublikum der Beamten zurief: "Stut doch deine Olle sol" Als sie die Wache betrat, habe sie gleich einen Schlag ins Gesicht bekommen. Schutmann Bengsch bestreitet, die Frau gestoßen oder geschlagen zu haben. Frau Friese bleibt iedoch dabet, daß man sie miß-handelt hätte. Der nächte Antlagesall betrifft den Arbeiter Beibe. Die Erörterung dieses Falles dehnt sich beträchtlich aus und wird auch nach der Mittagspause fortgesett. Ausfagen des Angeklagten und verschiedener Schukseute als Beugen widersprechen sich direkt. Die Berhandlung wird schliehlich auf Freitag vertagt.

§ Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte die beiden Stallschweizer Schwinger aus Freiberg und Schalsowsky, welche im Mai die 77 Jahre alte Witwe Eismann in Portits ermordet und beraubt hatten, zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

§ Verurteilte Naubmörder. Vom Schwurgericht in Salle a. S. wurden die Raubmörder Opits und Behrendt, die im August den polnischen Arbeiter Boito auf bestialische Weise ermordet und beraubt hatten, verurteilt: Opits zum Tode, zwei Jahren Gefängnis und zehn Jahren Chrverluft, Behrendt zu vier Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverluft, verurteilt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Rirche.

Sonntag, den 4. Dezember (2. Abvent) vormittags um 91/, Uhr Anfang des Gottesdienstes. Kollette für den Landdotationssonds. Um 11 Uhr Kindergotteedienst.

Nachmittags um 5 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Mittwoch, ben 7. November, nachmittags um 5 Uhr, Bibelftunde in ber Rirche.

Ratholische Pfarrtirche.

Sonntag, den 4. Dezember, früh um 61/2 Uhr heilige Wesse, vormittags um 9 Uhr Bredigt und Hochamt. Nachu. 21/2 Uhr hl. Segen. Donnerstag, den 8. Dezember (Fest Maria Unbestedte Empfängnis) Gottesdienst wie am Sonntag.

Gottesdienst wie am Sonntag. Heilige Wesse täglich fruh 61/2 Uhr, Montag, Mittwoch u. Sonnabend auch um 71/2 Uhr.

Gelegenheit zur heiligen Beichte täglich vor ber heiligen Meffe, Sonnabend auch nachmittags von 5 Uhr an, Mittwoch, ben 7. Dezbr., nachmittags von 4 Uhr an.

Sonntag, den 4. Dezember: Generaltommunion des tath. Gesellen-Bereins, dazu auch Beichtgelegenheit Sonnabend abend um 8 Uhr.

Christliche Gemeinschaft (innerhalb ber Landestirche).

Lofal im Christisch n Erholungsheim "Bethanien".

Bed. onntag nachmittags 5 Uhr Berfammlung. Jeben Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund.

Evangelisch-altlutherische Rirche in Serischborf.

Sountag, den 4. Dezember (2. Abbent) vormittags 1/4,10 Uhr Lefegottesbienft. In Schosborf vormittags Predigt. Nachm. hl. Abendmahl. Mittwoch, den 7. Dezember, nachmittags um 5 Uhr, Bib-Istunde, Bastor Lic. Er. Nagel.

Marktpreis der Stadt Sirichberg vom 30. Rovember.

Breis pro 100 Rilo. Söchft Mittel Riebrig 19,00 14,20 18.30 Mart. 19.30 14.60 Roggen Brau-Gerfte . 14,00 14,60 Futter Gerfte . 14,40 Rartoffeln 0,00 Butter, 1/2 Kilo . Eier, die Mandel . 1,30 1,30 1,25 1,25 1,20 1,20 4,50 5,20 3,00 Krummstroh

Für die Redaktion verantwortlich : P. Fleischer, Wacmbrunn Druck und Berlag:

B. Fleischer, Buchbruderei, Warmbrunn.

Schultheiss-Bier

verdankt sein Renommee seinerhervorragenden Qualitätu. Bekömmlichkeit

Niederlage: Hirschberg i. Schl. Fernspr. 94. Hellerstr. 22 a. Fernspr. 94.

Weihnachtsbitte!

Die hiesige **Wanderer-Arbeitsstätte**, welche in diesem Jahre bereits 1854 arbeitsuchende mittellose Wanderer verpstegt hat, möchte gerne den während des **Weihnachtssestes** bei ihr sich aushaltenden bedürftigen **Wanderern** eine tleine **Weihnachtsfreude** bereiten. Wir bitten deshalb Alle, die ein Herz für diese Leute haben, eine Gabe, insbesondere gebrauchte Kleidungsstücke, Wäsche und Stiefel an de Geschäftsstelle des Vereins "Sand Nr. 2" z. H. des Herwalters **Wüller** zugehen zu lassen.

Der Borsikende der Wanderer=Arbeitsstätte zu Hirschberg Dr. Wiggert Amtsgerichtsrat a. D.

Eisuche ergebenst um Zusendung Ihrer bewährten Kinder-Nähr-Zwiebacke. Ich habe grosse Erfolge zu verzeichnen und weide nicht verfehlen, soviel als möglich für Verbreitung zu sorgen.

Frau Lehrer K. in R.

Ersuche um baldige Zusendung von 8 Kartons Kinder-Nähr-Zwieback per Nachnahme; schon der erste Versuch damit war ausgezeichnet und bekamen dieselben meinen Kleinen recht gut. Frau Inspektor N. in L.

Kühn's Kinder-Nähr-Zwieback

wird wegen seiner wertvollen Eigenschaften von Aerzten regelmässig verordnet und von Autoritäten auf dem Gebiete der Kinderheilkunde empfohlen.

= Versand nach auswärts. =

C. A. Kühn, Breslau I, Albrechtstrasse 19.
Preis: 1 Karton 35 Pfg., 4 Karton 1,20 Mk.

Auseums 7. Tezv LOSE d. Königsberg, Freilust a 1 Wart, 11 Lose 10 Wart 3397 Gew., Wert 50 000 Wt. Sauptgew. 1 Automobil 15 000 Mt. Wert empsieht das General-Debit LOWoff, Koniftraße 2. jowie hier W. Drescher.



Herren und Damen

verdienen durch Berlauf eines außerft gugfraftigen Artifels

viel Geld.

Näheres Nieder - Serischdorf 89, bei Frau Bunzel.

Erforderlich 2-3 Mt. gur llebernahme bes Urtitels.

Geld-Darlehn j Sobe, auch obuc Burg. 4. 4, 5,% anjeb. a. Wechfel, Schulbichein, auch Ratenabzahl A. Antrop, Berlin RD. 18. Alp.

Ein\$tärkungsmittel Magenschwache

und folche, die fich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Genug mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen eine Unpasslichkeit des Magens, wie

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Blähungen usw. zugezogen haben, stellt das

Dr. Engel'sche Baldrianum

in hohem Mage dar.

Baldrianum erweift sich bei sochen Unpäßlichkeiten des Mageus, wenn sie noch im Keime sind, als ein guter Magenwein von vorzüglicher Wirksamkeit und verhütet somit auch deren Folgeerscheinungen, wie Nervosität, Schlassigkeit, Schwindelaufülle, Beklemmungen usw.

Infolge seiner Jusammenschung aus bestem Samoswein mit Baldriantropsen, Himbeer-Syrup und Kirschsaft wirst Baldrianum auch förderlich bei Stuhlverstopsung und zugleich stärsend auf den ganzen Organismus des Menschen.

Das Dr. Engelsche Baldrianum enthält absolut keine schüdtichen Bestandteile und kann auch von schwachen Personen und Kindern selbst bei längerem Gebranche gut vertragen werden. Um besten uinmt man es frühmorgens nüchtern und abends vor dem Schlasengehen in einem Quantum bis zu einem Likörglase voll. Kindern und schwächlichen Personen verdünnt man Baldrianum angemessen mit heißem Wasser und verfüßt es noch mit etwas Zucker.

Das Dr. Engel'sche Baldrianum ist in flaschen à Mf. 1,50 und Mf. 2,00 in allen Apothefen, Drogenhandlungen und beeffern Kausmanns-Geschäften ganz Schlestens zu haben, in Bad Warmbrunn, Herischdorf, Cunnersdorf, Petersdorf, Schreiberhau usw. in den Apothefen.

Auch versendet die firma Hubert Ullrich, Leipzig, 3 und mehr flaschen Dr. Engel'sches Baldrianum zu Griginalpreisen nach allen Orten Dentschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! 2011

◆◆ Dr. Engel'sches Baldrianum ◆◆

Staditheater Hiridiberg Sonnabend, den 3. Dezember, Anfang 71, Uhr:

7. vollstümliche Vorstellung zu halben Breifen

"Wilhelm Tell" Schauspiel in 5 Alten von Fr. v. Schiller.

Mod. Bücherschrank und dito Schreibtisch

Paul Exner. Möboltischlerei Boigtsborferftrake 61.

Reitungs=

ca. 2 3tr., sind noch abzugeben; besonders für Maler geeignet, Warmbrunner Nachrichten.

Zwei Stuben,

Ruche, Reller und Beigelaß, jowie eine Sinbe mit Beigelaß vom 1. 1. 11 3u ver-mieten. Bu erfragen in der Expd. b. 3tg.

His praktische Weihnachts-Geschenke

Normalmäsche Strumpfwaren Dberhemden Rragen, Manfchetten Rragenschoner Moderne Krawatten Hosenträger Jagd=Westen

Roftüm=Röde Jupons Rorfetts Reformbeintleider Schulterfragen Ropf= und Shulterichals Golf=Jadetts

Damen-Blufen

Damen=Barettes Pelz-Garnituren für Rinber.

Rinderfleidchen, -Mäntel u. Capes.

Kapotten und Tellermüßen Grönländer f. Anaben

Reform=, Tendel=, Wirtschafts-, Prinzeß-Mieder= u. Rimono= Shürzen Sandschuhe Taschentücher

neubeiten in Schirmen Wetter=Aragen

Bett- u. Tifchwasche Sandtücher Tag= u. Nachthemden Beintleider Frisiermäntel Sämtliche Stoffe Gardinen Bettbeden ic.

In allen Artifeln

reichh. Auswahl!

5% Rabatt

Sance-Soort-Sweater, Wügen Gamaschen, Schals etc.

Hermann Junge

Wollwaren= und Bäsche=Bazar.

Warmbrunn, Schlofplat 9, Part. u., 1. Ctage. Filiale Sermsdorf u. R.

An den Advent-Sonntagen bis abds. 7 Uhr geöffnet.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 6 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Tante Fräulein

im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Carl Ansorge. Paul Ansorge.

Warmbrunn, den 1. Dezember 1910. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 21/3 Uhr von der "Harmonie" aus statt.

Großer Weihnachts=Ausverkauf!

wird am Sonntag, den 4., und am Sonntag, den 11. Dezember, das

gesamte Lager bestehend in Spielwaren, Galanteriewaren und Schnittwaren gu billigften Preifen ausverfauft werden.

Handelsfrau Kühn.



"Colbperle" überall, weil jedem Balet ein reizendes Gefchent beiliegt. Berfaumen Gie nicht, fich hiervon gu überzeugen.

Carl Geniner, Coppingen.

Offene Tür

findet bas Beilchenseifenpulver Fabritant:

Schutzmarke.

Max Halbe's

grosser psychologischer Roman "Die Tat des Dietrich Stobäus"

(Das erste Romanwerk des Dichters der "Jugend") beginnt im Januar 1911 im Feuilleton des

Berliner Cageblatt

Jeder Abonnent erhält kostenfrei 6 Wochenschriften: Der Zeitgeist Jeden Montag: Techn. Rundschau Jeden Mittwoch:

Jeden Donnerstag: Der Welt-Spiegel Ulk, Ill. Witzblatt Jeden Freitag: Jeden Sonnabend: Haus Hof Garten Jeden Sonntag: Der Welt-Spiegel

195000 Abonnenten

Das "Berliner Tageblatt und Handelszeierscheint täglich 2 mal, wöchentlich 13 mal, auch Montags, und kostet bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches

monatlich 2 Mark.

Deutsches Saus, Warmbrunn

heute, Sonnabend ladet freundlichft ein W. Drescher.

Abends fowie Countag abend: Abendbrot



Autscherstube Hofengarten Seute, Sonnabend:



wozu ergebenft einlabet August Haude.

Berliner

Hurra! Hurra!

Max Riedels Bunte Bühne ift wieder da!

Renes Programm für Hirschberg. Unter'm Dach! Boltsftud mit Befang aus bem Arbeiterleben. Sein Baletot! Urfomifche Burleste. Eranen werden gelacht!

Thilo, Sofmann,

bas verrudte Tanggenie Dazu die bewährten Kräfte mit neuem Repertio. Anfang abends 8 1thr Eintritt: 1. Play 30, 2. Play 20 Pfg. Es labet freundlichft ein

gu vermieten

Hermsdorferstr. 33

Die Direktion.



mit Kammer an ordentliche Leute gu vermieten. Badenaue 9.

Sofort

faub. Bedienungsfrau oder Mädchen

gefucht für ben gangen Tag. Bo? fagt bie Geschäftsftelle biefes Blattes.

großes u. fleines Format mit und ohne Firmendrud offeriert

Buddruckerei der Wormbrunner Nachrichten.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Meiner geehrten Rundschaft die ergebene Miteilung baß mein Gefchaft am Connabend, den 3. Dezember, gang unverhofft eingetretener Berhältnisse halber

sondern den gangen Tag geöffnet ist. Hodachtungsvoll

Paul Liebert, Inh. Walter Lieber**t** Warmbrunn, Schlofplag.

Bu bem am Sonntag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Sotel de Bruffe stattfindenben

Familien-Abend

(Redner: Pfarrer Scholz-Boberröhrsdorf) labet ergebenst ein Der Borftand.



Kadfahrer-Club "Silefia" Warmbrunn Connabend, den 3. Dezember, abende 81/2 11fr

im Saale bes Sotel gur "Preugifden Rrone"

Restaurant "Sanssouci", Herischdort. Seute, Sonnabend, den 3. Dezember cr.:



Vormittags 9 Uhr: Wellfleisch. Es ladet freundlichst ein

Abends: Burftabendbrot. Gustav Herbst.

Hago Wenkes

Nachfolger

Adolf Vogel

Juwelier und Goldschmied

Hirschberg, Schildauerstrasse IO Empfehle mein reich und gut sortiertes Lager in Juwelen, Gold-, Silber- u. Doublé-Waren

Edelsteingravierungen i. Siegelringe, Petschafte Medaillons, als Wappon, Monogramme, Buchstaben usw., werden hera disch richtig, sachgemäss und preiswert ausgeführt.

Trauringe in allen Preislagen

Gross. Lag v Bestecken in echt Silber, sow. stark versilb. Taschenuhren. Extra-Bestellung. erb.tte rechtzeit. Billigste, streng reelle Preise.

ist die beste!

Borratig in allen Glaschengrößen in ber

Expedition der Warmbrunner Nachrichten.